

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal A.
1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-
Zeile A. 3.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 36.

Eltville, Dienstag, den 4. Mai 1920.

51. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Geht: Brotpreiserhöhung.

Auf Grund der §§ 58 ff. der Reichsgetreideordnung für die Getreide 1919 vom 15. Juni 1919 wird bestimmt: Der in § 1 der Anordnung des Reichsausschusses, betreffend die Zusammenfassung, Gewichte und Preise der Backwaren, vom 11. Februar 1920 festgesetzte Höchstpreis für ein 1900 Gramm schweres Brot wird hiermit von M. 2.40 auf M. 2.70 erhöht.

Diese Anordnung tritt am 3. Mai in Kraft.

Eltville, den 27. April 1920.

Der Reichsausschuss des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Die Grundstücksbesitzer werden aufgefordert die Gleise in den Feld- und Weinbergswegen längs ihrer Grundstücke in der Zeit bis zum 22. Mai zuzuhauen.

Eltville, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Einzelweiden von Vieh (an Striden geführt) in den Feldwegen der hiesigen Gemarkung ist nur unter Aufsicht erwachsener Personen gestattet und Kindern unter 14 Jahren verboten. Die Viehhalter haften für alle durch die Weideweise verursachten Beschädigungen der Grundstücke. Pfadwege dürfen zum Weidengang nicht benutzt werden.

Eltville, den 27. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beiden Friedhöfe sind bis auf Weiteres täglich von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags geöffnet. Das Schließen wird durch Glockenzeichen bekannt gegeben.

Eltville, den 24. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, im Mai d. J. einen sechsmonatlichen **Weihnachtskurs** einzurichten. Damen, die fähig und gewillt sind, junge Mädchen gegen Vergütung im Nähmaschinen zu unterrichten, werden gebeten, sich persönlich oder schriftlich beim Wohlfahrtsamt zu melden.

Eltville, den 28. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß bei den hiesigen Milchhändlern für alle Milchverbraucherberechtigten (auch Kinder bis zu 6 Jahren), die ihnen täglich zulehrende Menge Milch verabfolgt werden kann.

Eltville, den 27. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Prantleute erhalten bei Hochzeit, Silberhochzeit oder goldener Hochzeit eine Sonderzuteilung von:

- 5 Pfund Mehl,
- 2 Pfund Zucker und
- 2 Brot.

Eltville, den 28. April 1920.

Städtische Warenkette.

Bekanntmachung.

Stundenplan

für die gewerbliche Fortbildungsschule, Sommer 1920

Unter Aufhebung des früheren, ist von dem Schulvorstand dieser Stundenplan festgesetzt worden:

Montag.

7.40—12.00 Uhr: Unterstufe der gemischten Berufe.
5—7 „: Mittel- und Oberstufe der gemischten Berufe.

Dienstag.

7.40—12.00 Uhr: Mittel- und Oberstufe der Metallarbeiter.

Mittwoch.

5—7 „: Unterstufe, gemischte Berufe.

Freitag.

7.40—12.00 „: Mittel- und Oberstufe, gemischte Berufe.
5—7 „: Mittel- und Oberstufe, Metallarbeiter.

Der Schulleiter.

Politische Uebersicht.

Abschiedsansprache Dr. Bells.

* Berlin, 30. April. Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell, der die Uebernahme eines anderen Reichsamtes abgelehnt hat und nunmehr nach Erfüllung der ihm zugefallenen Aufgaben aus der Reichsregierung ausscheidet, verabschiedete sich von den Beamten und Angestellten des Reichsverkehrsministeriums. In seiner Abschiedsansprache gedachte er der Bedeutung der erzielten Vereinigung für das deutsche Volk- und Wirtschaftsleben. Namens der Beamten und Angestellten dankte Ministerialdirektor Gierbach Dr. Bell vor allem dafür, daß er das Reichsministerium mit frischem sozialem Geist erfüllt habe und es dadurch zur Durchführung der Vereinheitlichung des Verkehrs wesens besonders befähigte.

Drei Fragen an den deutschen Kanzler.

* Paris, 30. April. Wie der Londoner Korrespondent des „Times“ mitteilt, versicherte ihm eine Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung Lloyd Georges, der deutsche Kanzler müsse in Spa folgende drei Fragen beantworten:

1. Warum verlegt Deutschland so oft die Verträge?
2. Wie will es dem in Zukunft vorbeugen?
3. Welches sind die wirklichen Quellen, über die Deutschland verfügt, und welches sind seine Zukunftsmöglichkeiten?

Der Eindruck der englischen Regierung, der sich auf verschiedene Berichte, die sie aus Deutschland erhielt, stützt, sei der, daß die Regierung von Berlin sich loyal bemühe, alles zu tun, was möglich sei, um den Friedensvertrag auszuführen. Man glaube in London, daß die Regierung von Berlin jede Hoffnung aufgabe, daß der Friedensvertrag revidiert werde angesichts der einheitlichen Haltung der Alliierten nach dieser Richtung hin.

Asquith für allgemeine Entwaffnung.

* Amsterdam, 30. April. Wie aus London gemeldet wird, sagte in der Unterhausdebatte Asquith u. a., es sei notwendig, daß in allen Ländern mit der Entwaffnung begonnen werde. Die Zeit komme heran, da der Oberste Rat sich auflösen könne und die Weiterarbeit am Wiederaufbau der Welt dem Völkerbund übertragen werden müsse. — Datto verteidigte die Haltung Frankreichs und sagte, man habe genug von Wilson. — Lord Robert Cecil drückte seine Befriedigung über die Erklärungen Lloyd Georges aus. Dieser ergriff nochmals das Wort und sagte u. a.: Die drei großen Mächte Europas sind die Pfeiler, auf denen der ganze europäische Bau ruht. Bis jetzt reicht der Völkerbund noch nicht aus. Unter den jetzigen Verhältnissen sind die drei alliierten Großmächte die einzigen, die den weiteren Bau am Friedenswerk fördern können.

Frankreich und die süddeutschen Regierungen.

* Stuttgart 30. April. Der Landrat beriet heute eine Anfrage des Abg. Baskill (Schröter. Part.) mit der Bitte um Auskunft über das Gerücht, daß sich Frankreich mit den süddeutschen Regierungen in Verbindung gesetzt habe, zum Zweck der Trennung von Süden und Norden in Deutschland. Staatspräsident Blos erklärte, es sei richtig, daß die Bestrebungen, den Süden vom Norden zu trennen, noch nicht aufgegeben seien. Die kürzlich verlassenen süddeutschen Regierungen samt Sachsens hätten eine entscheidende Erklärung gegen jede Losrennung vom Reiche abgegeben. An dem Gerücht, Frankreich habe sich mit den süddeutschen Regierungen in Verbindung gesetzt, sei kein wahres Wort. Es sei leichtfertig und gemeingefährlich, wenn solche Gerüchte immer wieder verbreitet würden. Präsident Blos sagte die Aussprache dahin zusammen, jedes Streben nach Trennung der deutschen Einheit werde auf entschiedenen Widerstand stoßen. Das württembergische Volk halte

treu und fest an der Reichseinheit und die deutschen Länder seien aufs engste verbunden, auch nicht Frankreich würde es je gelingen, sie zu trennen.

Zur Abstimmung in Eupen und Malmédy.

* Berlin, 30. April. Der belgische Oberkommissar für die Kreise Eupen und Malmédy erließ folgende Verordnung: Mit Geldstrafen bis zu 1000 Franken und mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer versucht, neben den von den belgischen Behörden aufgelegten Listen zur Volksbefragung besondere Listen aufzulegen oder zirkulieren zu lassen oder sich eine solche Liste einzeichnet oder eine Änderung des im Friedensvertrage vorgesehenen Abstimmungsmodus betreibt. — Schon vor einiger Zeit meldeten belgische Zeitungen, daß unter der Bevölkerung von Eupen und Malmédy Listen umliefen, in denen die Bewohner ihren Willen, ob sie deutsch bleiben oder belgisch werden wollten, zum Ausdruck bringen sollten. Damit hängt diese Verordnung offenbar zusammen. Ersichtlich wäre es nicht, wenn die Bevölkerung aus sich selbst heraus versuchen sollte, ein klares, unanfechtbares Bild über die Gesamtstimmung zu erhalten, denn die Eintragung in die von den belgischen Behörden aufgelegten Listen wird durch kaum glaubliche Vergeltungsmaßnahmen, mit denen die belgischen Behörden gegen jeden vorgehen, der für Deutschland stimmt, geradezu unmöglich gemacht. Die neue Verordnung kennzeichnet den Willen der belgischen Behörden, mit allen erdenklichen Mitteln zu verhindern, daß ein klares Bild von der wirklichen Stimmung der Bevölkerung zustande kommt.

Die Beendigung des Kriegszustandes mit Amerika.

* Paris, 1. Mai. Nach einer Washingtoner Havasmeldung brachte die Staatskommission für Auswärtiges im Senat einen Gesetzentwurf ein, der die Beendigung des Kriegszustandes zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland und Österreich andererseits vorsieht. Dieser Entschliessung haben die republikanischen Senatoren der Kommission zugestimmt. Die Demokraten erklärten sich dagegen. In der Kommission für Auswärtiges für das Repräsentantenhaus ist eine gleichartige Entschliessung in Vorbereitung, die aber Deutschland ausschließt. Der Beschluß der Kommission des Senats unterdrückt die Bestimmung, daß Deutschland binnen 48 Stunden alle Bestimmungen annehmen muß und ferner die Strafe für Verletzung des Friedensvertrages. In der Entschliessung des Repräsentantenhauses sind diese beiden Punkte aber beibehalten.

Uebernahme der deutschen Kriegsschuld durch Amerika?

* Amsterdam, 29. April. Die hiesige amerikanische Zeitung „Amaroc“ bringt folgende, uns durchaus unglaubwürdig erscheinende Nachricht: Eine Pariser Depesche aus San Remo berichtet, daß ein Syndikat amerikanischer Bankiers bereitwäre, Deutschland die Kriegsschuldsumme zu leihen. Die Pariser Zeitungen melden weiter, daß die Alliierten die Summe für Deutschland auf 50 Milliarden festgesetzt hätten.

Deutsche Zivilisten bei der britischen Besatzungsarmee.

* Amsterdam, 29. April. Im englischen Unterhaus sagte Churchill auf Befragen, mangels technischen Personals würden 2949 deutsche Zivilisten bei der britischen Besatzungsarmee, aber nicht im britischen Hauptquartier oder beim Stabe, verwendet. Die Zahl würde allmählich vermindert, je nachdem englische Soldaten verfügbar würden.

Der Zustrom zur Fremdenlegion.

* Berlin, 30. April. Aus London wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Zuverlässigen Berichten aus der Rheinpfalz zufolge hat der Zustrom zur französischen Fremdenlegion in den letzten Wochen außerordentlich zugenommen. Im März und April haben sich annähernd 300 000 Mann zur Fremdenlegion gemeldet. Sie wurden in London in ein Sammelager gebracht, von wo der Weitertransport stattfindet.

Die Mafteier in Berlin und sonstigen Ländern.

* Berlin, 3. Mai. Nach den bisher vorliegenden Meldungen aus dem Reiche ist die Mafteier überall ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.

* **Berlin, 1. Mai.** Die Maifeier ist hier ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Die Einstellung des Stadtbahn-, Hochbahn- und Straßenbahnverkehrs tat der Verkehrsfähigkeit des Verkehrs in der Stadt keinen Abbruch.

* **Wien, 1. Mai.** Die Maifeier ist in ganz Österreich ohne Störung verlaufen. Es fanden feierliche Veranstaltungen und Umzüge statt. Die Behörden, Theater und Gastwirtschaften blieben geschlossen.

* **Amsterdam, 2. Mai.** Der 1. Mai ist in Holland in der üblichen Weise durch Versammlungen und Umzüge begangen worden, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen wäre. In den Umzügen in Amsterdam wurden Schilder getragen, auf denen für den 5. Mai zu einem Proteststreik gegen das Ministerium eingebracht. Forderungen gegen revolutionäre Bestrebungen aufgeführt sind.

* **Bern, 2. Mai.** An der Maifeier beteiligten sich zahlreiche Arbeiter. Die Kundgebungen verliefen ohne Zwischenfall.

* **London, 1. Mai.** Anlässlich des Maifeiertages waren Tausende von Fabriken und Werstätten geschlossen. Die Banntätigkeit ruhte. Die öffentlichen Dienste blieben ungestört. In London und in den Hauptorten der Provinz wurden Kundgebungen veranstaltet. In einer Massenversammlung im Hyde Park wurden Reden in englischer, jiddischer, russischer, polnischer und französischer Sprache gehalten. In einem Beschlusssatz wurden soziale Reformen und Frieden mit Rußland verlangt.

Der 1. Mai in Paris.

* **Paris, 1. Mai.** Das Pariser Morgenbild hat bereits in den frühen Morgenstunden ein feierliches Gepräge. Es herrscht herrliches Wetter. Läden und Kaffees sind bis auf einzelne kleine Betriebe geschlossen. Straßenbahnen sowie Omnibusse versehen teilweise ihren Dienst, auch Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke sind in Betrieb. Der Eisenbahnverkehr ist nur teilweise. Auf dem Nordweg ist der Betrieb regelmäßig. Der Gipsverkehr Metz-Strasbourg-Nancy kam regelmäßig an. Der Stadtverkehr ist normal. Auf den Plätzen der Staatsbahn und des Bahnhofs St. Lazare scheint ein weiterer Streikumfang eingetreten zu sein.

* **Paris, 30. April.** Das Eisenbahnpersonal erschien um 10 Uhr abends auf dem Nord- und Ostbahnhof und nahm die Arbeit wieder auf. Auch die Beamten, die den Nachtdienst zu versehen hatten, erschienen zur Arbeit. Der Zugverkehr ist regelmäßig, doch ist die Zahl der Reisenden nicht groß. Die Post-, Telegraphen- und Telefonarbeiter haben ebenfalls ihren Dienst wieder aufgenommen, so daß der Abgang der Post nach der Provinz wieder regelmäßig von Stationen geht. Die Postzüge verkehren wie gewöhnlich. Um 12.30 Uhr ist die Ruhe auf dem Nordbahnhof vollständig. Die Eisenbahner, die um 10 Uhr den Dienst aufgenommen haben, legen die Arbeit fort.

Kommunistische Reichstagskandidatur.

abc. Der Bezirk Groß-Berlin der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) — nicht zu verwechseln mit der kommunistischen Arbeiterpartei — hat als Kandidaten für die Reichstagswahl 14 Personen vorgeschlagen. — Der kommende Reichstag wird uns ein buntes Bild von Parteirichtungen aufweisen.

Die Bestialität der bolschewistischen Truppen im Ruhrgebiet.

abc. Aus Essen wird uns geschrieben: Ein junger Student, der kurz vor Einzug der roten Truppen von der Hochschule in die Ferien nach Hause kam, hatte sich als Freiwilliger zur Verfügung gestellt und wurde mit verschiedenen anderen Kameraden auf den Posten am Pferdemarkt beordert. Bei der Ueberwältigung des Postens kam unter anderem auch dieser junge Student ums Leben, und seine Leiche wurde ins Rathaus geschafft. Dort erschienen am anderen Morgen der Vater und der Bruder, um die Leiche zu holen. Dabeistehende Bolsche-

wisten erklärten zynisch, daß die Leichen nach Bochum oder Gelsenkirchen als Trophäen gebracht werden sollten. Sie ließen sich aber schließlich auf Verhandeln ein, und die beiden durften nach Zahlung einer größeren Geldsumme die vollständig ausgeraubte Leiche ihres Angehörigen mit nach Hause nehmen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

+ **Eltsville, 1. Mai.** Die Einreise in das neubefestigte Gebiet. Um vielen Unklarheiten über die Einreise in das neubefestigte Gebiet entgegenzutreten, wird mitgeteilt, daß für die Einreise nichts mehr erforderlich ist, als wie ein deutscher mit Lichtbild versehener Reisepass. Es genügt sogar eine amtliche mit Lichtbildern versehene Bescheinigung. Die Einreise in das besetzte Gebiet kann vermittelt jeden Reiseweges vorgenommen werden. Für die Einreise in das Saargebiet bedarf es einer besonderen Genehmigung. Einreisegelegenheit für dieses Gebiet findet an den Abschnittskommandanten der neutralen Zone, Frankfurt a. M., Taunusanlage 9, zu richten.

uk **Eltsville, 2. Mai.** Die Himmelserscheinungen im Mai. Seht die Sonne am 1. des Mai 4 Uhr 37 Min. auf, und 7 Uhr 18 Min. unter, so zeigt sich das Tagesgestirn am 31. Mai schon 3 Uhr 55 Min. um dann 8 Uhr 1 Min. zu verschwinden. Am 3. Mai ist Voll-, am 18. Mai Neumond. Hinsichtlich der Planeten ist zu bemerken: Merkur wie Venus sind unsichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer des Mars verringert sich bis Ende Mai auf 4 Stunden. Jupiter geht Ende Mai schon gegen Mitternacht unter und ist am 31. Mai nur noch 2 1/2 Stunden sichtbar. Der Untergang des Saturn findet vor Tagesanbruch statt; Mitte Mai ist er nur noch 4 1/2 Stunden, am Ende nur noch 3 Stunden sichtbar. Im Jahre 1920 finden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt. In Deutschland werden die beiden Mondfinsternisse und die zweite Sonnenfinsternis sichtbar sein. Die erste Mondfinsternis wird eine totale. Sie ereignet sich in den Morgenstunden des 3. Mai und war in Europa, dem südwestlichen Asien, dem Indischen Ozean, Afrika, dem Atlantischen Ozean, Südamerika, Nordamerika außer dem westlichen Kanada und Alaska und im östlichen Teile des Stillen Ozeans sichtbar. Die partielle Finsternis begann um 1 Uhr 1 Min. und endete um 4 Uhr 41 Min. morgens, die totale Finsternis dauerte von 2 Uhr 15 Min. bis 3 Uhr 27 Min. morgens. Der Eintritt des Großschattens in die Mondscheibe erfolgte, wenn man sich diese als Uhrzeigerblatt mit der 12 nach dem Nordpunkt am Himmel gerichtet denkt, nahe der Stundenziffer 9, der Austritt bei der Stundenziffer 2. Die erste Sonnenfinsternis ist eine partielle und findet statt in den Vormittagsstunden des 18. Mai von 5 Uhr 17 Min. bis 9 Uhr 18 Min. Sie wird auf dem Indischen Ozean und in Australien sichtbar sein.

+ **Eltsville, 2. Mai.** Der Aktionsausflug der freien Gewerkschaften der „S. P. D.“ und der „I. S. P. D.“ Ortsgruppe Eltsville veranstalteten gestern anlässlich des Maifeiertages einen Stadtburchung mit Musik. Anschließend daran fand auf dem Ringplatz eine Feier statt. Nach Abspielen der Marschmusik begrüßte Herr Andrae in kurzen Worten die Erschienenen. Nachdem noch zwei auswärtige Redner der „S. P. D.“ und der „I. S. P. D.“ über die Bedeutung des 1. Mai als Weltfeiertag gesprochen hatten, gruppierte sich der mehrere hundert Personen zählende Zug von neuem, um nach dem Wald zu marschieren und den Tag durch ein Waldfest zu beschließen. Abends fand im Gasthaus „Diebstahlhölle“ der Schluss der Feier statt.

+ **Eltsville, 2. Mai.** Vom „Roten Kreuz“, Zweigstelle Radesheim wird uns geschrieben: Ausfuhr von Liebesgaben und Lebensmitteln nach Österreich. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat durch Erlass vom 8. April 1920, A 230, III. Ang., den Zweigvereinen der deutschen Vereine vom Roten

Kreuz die Erlaubnis erteilt, im Einvernehmen mit den Vorständen der Kommunalverbände (an Stelle des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung in Berlin) Ausfuhrbewilligung für Liebesgaben und Lebensmittel nach Österreich (Lebensmittellieferungen im Gewicht bis zu 5 kg.) zu erteilen. Interessenten können Antragsformulare im Büro des Zweigvereins vom Roten Kreuz, Kreisbau, Zimmer 16, erhalten und auch die einschlägigen Vorschriften dortselbst einsehen.

□ **Eltsville, 3. Mai.** Ein Kalenderkürisum ist es, daß seit dem 1. März der Kalender dieses Jahres vollständig übereinstimmt mit dem des Jahres 1915. Nicht nur, daß alle Wochentage auf dasselbe Monatsdatum fallen, auch alle Festtage: Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten usw. fallen in diesem Jahre auf dasselbe Datum wie 1915.

— **Eltsville, 3. Mai.** (Die Kochkiste für arbeitende Mütter.) Sind die Kinder darauf angewiesen, ihr Mittagessen allein zu verzehren, so ist es besser, sie können es warm aus der Kochkiste nehmen, als daß sie es selbst auf dem Herd heiß machen müssen und dabei sich und die Wohnung der Feuergefahr aussetzen. Ist eine Kochkiste da, so kann die Mutter, nachdem sie ihr das Essen anvertraut hat, ruhig auf die Arbeit gehen und es wird niemals vorkommen, daß Kinder das bereitgestellte Essen kalt verzehren müssen.

□ **Eltsville, 1. Mai.** (Sparprämienanleihe.) Wie aus Bankkreisen verlautet, sind die amtlichen Gewinnlisten für die 1. Verlosung der Deutschen Sparprämienanleihe von 1919 bei der Reichsbank und allen Reichsbankstellen sowie allen Banken und deren Filialen, bei den Genossenschaften, Sparkassen und überhaupt bei allen Stellen, die die Zeichnungen auf die Sparprämienanleihe entgegengenommen haben, unentgeltlich einzusehen.

ae **Eltsville, 2. Mai.** Vor Wochen haben die Volksschulen tausende und aber tausende junger Menschen entlassen, die zwar geistig in den Fortbildungsschulen weiter gebildet werden, aber körperlich sich selber überlassen bleiben. Und doch ist gerade diese Zeit auch körperlich von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung des Menschen. Noch sind Leib und Glieder zu bilden und zu formen, gleichsam wie ein weiches Wachs in der Hand eines tüchtigen Erziehers. Jeder Mensch ist nicht seines Glückes Schmied, sondern angewiesen innerhalb sehr weiter Grenzen auf Selbstbildung des eigenen Körpers. Dazu gehört aber mehr Willenskraft, als sie bei unserer schulenläufigen, vielen äußeren Einflüssen ausgeübten Jugend enthalten ist; sie braucht fortgesetzt Anregung und eine dauernde sichere Führung durch ältere vorbildliche Leute. Hier ist es die „Turngemeinde“ einzig und allein, die aus dem jungen Körper einen widerstandsfähigen, allem Unwetter trotzen, kraftvollen Menschen heranzubilden kann. Darum Eltern und Lehrherren, an Euch liegt es, Eure Söhne und Schützlinge und Schützlingsfrauen einer Stätte zuzuführen, wo Jugendkraft und Jugendblüte gedeiht. Darum:

Gehet in die „Turngemeinde“!

Wo gestählt der Körpers Kraft.

Gehet in die „Turngemeinde“,

Wo des Lebens Lust nie erschöpft.

Wo Fortschrittsgeist und Körperkraft sich verbinden,

In dieser edlen Stätte müssen wir uns finden.

+ **Eltsville, 3. Mai.** Die „Deutschnationale Volkspartei“, Kreisverein Rheingau, ladet zu einer großen öffentlichen Versammlung auf Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr nach dem „Hotel Reisenbach“ ein. In dieser Versammlung wird Herr Eduard Martell aus Frankfurt a. M. über die „Deutschnationale Volkspartei und ihre Gegenwartsfragen“ sprechen. Alle Parteifreunde bitten wir recht zahlreich zu erscheinen. Näheres siehe Inserat.

ae **Eltsville, 1. Mai.** (Heute billig und morgen teuer.) Was werden wir leider unseren Lesern noch alles „Wankendes“ und „Schwankendes“ in der Preisregulierung berichten müssen. So schreibt man: Seit

Dunkle Mächte.

Roman von F. Wille.

(48. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Gewiß — er war mein Freund“, bestätigte Grünfeld, der nichts von dem Zustand seines Gastgebers zuweilen schien. Seine Gelassenheit mußte beinahe Verdacht erregen, so gut wußte er sie fenzubalten. „Nad — wie ich gehört habe, auch ein Freund des seligen Herrn Wilfried Faber. Aber darin kann ich möglicherweise irren — wie gesagt, ich habe es nur von dritter Seite gehört. Er verschwand in der seltsamsten Art — auf eine ganz unerklärliche Weise. Ich bedurfte seiner Dienste sehr dringend, und es war sehr schmerzhaft für mich, als es hiß, er sei nicht auffindbar. — Uebrigens ein Gut von interessanter Arbeit — nicht wahr? — Sie wollten sich ja wohl aus meinen Zigaretten bedienen!“

Also zum zweiten Male sah er das Gut Fritz Reimund zu. Selbst Clemens fand, daß etwas Grausames in dieser zielbewußten und unerschütterlichen Ruhe war. Aber er wußte ja auch, wo man Hugo Grünfeld diese Grausamkeit gelehrt hatte — und begann zu ahnen, wer sein Lehrmeister gewesen war.

Jedenfalls: diesmal bestand Fritz Reimund die Probe auf seine Nervenkraft. Er nahm eine der Zigaretten — wenn auch mit fliegender Hand. Immerhin war es gut für ihn, daß in diesem Moment die Aufmerksamkeit von seiner Person abgelenkt wurde.

Sein Diener war eingetreten, hatte sich in ehrerbietiger Haltung Doktor Alibarez genähert und ihm flüsternd eine Meldung erteilt.

„Ich kann sie unmöglich heute abend noch empfangen“, sagte der Arzt scharf, offenbar in Erwiderung auf diese Meldung. „Hat sie denn keinen Namen genannt?“

„Doch Herr! Köppen — oder so ungefähr.“ Mit einem kleinen ärgerlichen Ausdruck wand Alibarez auf und emschuldigte sich bei der Gesellschaft. Alice sah auf und ihr suchender Blick begegnete dem von Clemens. Sie verstanden sich. Das junge Mädchen nicht unmerklich, und dann erhob sie sich, um unausgütig das Zimmer ebenfalls zu verlassen. Dann erst wandte Clemens sich mit einem Lächeln, das um seinen Mund, aber nicht in seinen Augen war, an Reimund.

„Unser Freund Alibarez scheint Glück bei den Damen zu haben“, meinte er scherzend. „Wer ist denn diese Schöne — Köppen“ sagte der Diener ja wohl?“ Reimund gab eine gleichgültige Antwort. Offenbar bedeutete der Name Köppen nichts für ihn, wußte er nichts von ihm; bei der Verfassung, in der er sich befand, war sein Gleichmut gewiß nicht geheuer.

„Doktor Alibarez ist ein ungewöhnlich kluger Mensch“, sagte er. „Ich glaube nicht, daß es einen besseren Chirurgen in Deutschland gibt. Er hat ein oder zwei Operationen gemacht, von denen es allgemein hieß — selbst bei den berühmtesten deutschen Chirurgen — daß sie unüberwindbar seien. Diese Köppen oder wie sie hieß, wird jedenfalls eine Patientin sein. Er nimmt überhaupt niemals Geld von seinen Patienten.“

„Oh, aber seine Quinquanten ist überhaupt nicht zu reden!“ sagte Clemens warm. „Sie sind über jeden Zweifel erhaben. Was mich in Erwägen versetzt, ist nur, daß ein solcher Mann mit einem Leben, wie hier in Seeburg, zufrieden ist. Schließlich hat er hier doch nicht den Wirkungskreis, den er —“

In Reimunds Augen kam ein Glänzen, wie Clemens es darin noch nicht gesehen hatte. Ihm fiel ein, was Alice ihm von dem ersten Zusammentreffen — oder Wiedersehen — zwischen Reimund und Alibarez erzählt hatte.

„Er ist ein Verschwender, ein Spieler, sagte Reimund. „Er hat seinerzeit einen Haufen Geld verdient — und hat niemals einen Pfennig. Er bedarf sehr großer Mittel für eine Reihe von Experimenten und er behauptet, daß er die Welt in Erstaunen versetzen wird, wenn er diese Mittel erlangen kann. Ich glaube das ja, aber ich werde das Geld nicht aufbringen. Es würde ja auch verloren sein, wenn es auch —“

Er brach ab, in der Erkenntnis, daß er schon zu viel gesagt hatte. Sobald Alibarez den Rücken kehrte, verlor er seine Sicherheit — und der Haß, der in ihm brannte wie ein verzehrendes Feuer, verleitete ihn dann zu allen möglichen Torheiten. Aber sein argwöhnisch finsterner Blick fand nur harmlos gelassene Mienen. Wirklich hatten seine Worte ja noch weder für Clemens noch für Grünfeld etwas sonderlich Aufregendes gehabt — daß Alibarez in Seeburg weilte, um große Summen von Reimund zu erpressen, sie hatten es ja schon gewußt und es hätte der Veranlassung kaum noch bedurft. Clemens setzte das Gespräch gelassen fort.

„In Deutschland finden die Gelehrten sonst für solche Unternehmungen doch immer Mittel“, meinte er. „Eigentlich müßte für solche Fälle ein großer internationaler Fonds geschaffen werden.“

Reimund lachte, ein Lachen voller Haß und mühsam verhaltener Wut. So mag der Sklave lachen, wenn von seinem Herrn gesprochen wird — dem Herrn, vor dessen Betrügerei er sich zitternd duckt.

„Wenn es einen solchen Fonds gäbe“, sagte er brinnig zischend, „Alibarez würde ihn für sich begehren — und würde ihn bekommen. Nach seiner Meinung sind alle Verbesserten lediglich Kranke und er glaubt sie durch einen gewissen chirurgischen Eingriff heilen zu können. Er täte gut daran, bei sich selbst anzufangen!“ (Fortsetzung folgt.)

Wochen ist der Absatz an Schuhwaren in Birmasens so schwach, daß in mehreren Fabriken die Arbeitszeit auf 24, in anderen auf 40 Stunden in der Woche festgesetzt wurde. Eine Wendung im Schuhgeschäft soll unmittelbar bevorstehen. Man rechnet mit einem 30prozentigen Preisabschlag für fertige Schuhe.

× **Elville, 3. Mai.** Donnerstag, den 6. Mai, abends 7^{1/2} Uhr, findet im kleinen Saale des „Hotel Reisenbach“ eine Mitgliederversammlung der „Ortsgruppe Elville“ der „Deutschdemokratischen Partei“ statt. Wir verweisen auf das sich in heutiger Nummer befindliche Inserat.

— **Elville, 2. Mai.** In der letzten Vollversammlung der Handelskammer brachte das Kammermitglied Sturm auch die Klagen vor, welche in Elville und Schlangenbad berechtigterweise darüber geführt werden, daß die nun endlich auf dem rechten Rheinufer eingeführten Schnellzüge in Elville nicht halten. Die Kammer hat bereits das dahingehende Gesuch der Stadtbehörden und eingesehener Firmen an die Eisenbahn-Direktion unterstützt. Bei der Gelegenheit wird gebeten, derartige Wünsche nicht anonym an die einzelnen Mitglieder der Kammer zu richten, sondern offen mit Namensunterschrift.

× **Elville, 1. Mai.** (Valuta und Preisbildung.) Der Verein Elziger Kaufleute hatte seine Mitglieder aufgefordert, sich über die derzeitigen Preisverhältnisse und Preisentwicklung in ihren Kreisen zu äußern. Das Ergebnis war: Die Preise für ausländische Lebensmittel und deren Wert, die durch die Valuta bestimmt werden, sind im Preise 20—30 Prozent gefallen. Dagegen sind Inlandsprodukte, deren Preise vom Reich aus festgesetzt werden, in derselben Weise durchweg erhöht worden und zwar von 25 bis über 200 Prozent.

× **Elville, 3. Mai.** Für die Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder auf dem Land und im Auslande wird eine Fahrpreisermäßigung gewährt. Wenn es auch für Schnellzüge grundsätzlich keine Ermäßigung gibt, so kann doch nach einer neuen Bestimmung zur Vermeidung von Härten die Beförderung kranker oder besonders schwächlicher Kinder in Schnellzügen sowohl für Reisen im Inlande wie ins Ausland gestattet werden, wenn und soweit das die Betriebs- und Verkehrsverhältnisse zulassen. Ueber die Freigabe eines Schnellzugs entscheidet für einzelne Stationsbeamte der Abgangstation. In Zweifelsfällen ist die Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand des Kindes und über die Notwendigkeit der Schnellzugbenutzung zu fordern. Für eine größere Zahl oder ganze Transporte kranker Kinder entscheidet die Eisenbahndirektion der Abgangstation. Auf alle Fälle ist der tarifmäßige Zuschlag zu erheben. Anträge auf Freigabe eines Schnellzuges für eine größere Anzahl oder einen ganzen Transport kranker Kinder sind mindestens acht Tage vor Antritt der Fahrt bei der zuständigen Eisenbahndirektion anzubringen.

+ **Elville, 4. Mai.** Wie in früheren Jahren so soll auch in diesem Jahre dem Hochw. Herrn Bischof am Tage seines Eintreffens Freitag, den 7. ds. Mts., eine Ovation dargebracht werden. Die Mitglieder der 3 weltlichen Gesangsvereine „Niederkrantz“, Concordia und Doppelquartett, versammeln sich zur letzten Generalprobe pünktlich um 7^{1/2} Uhr abends, im oberen Saale des „Deutschen Hauses“. Nach der Generalprobe gemeinsamer Abmarsch mit den übrigen Deputationen nach dem Pfarrhause. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht. Mit Rücksicht darauf, daß es gut, einem Kirchenfürsten, der aus unserer Stadt entkammt, eine Ehrung zu erweisen, wird die Beteiligung sicherlich eine starke sein.

× **Elville, 4. Mai.** Zur Kapitalertragssteuer wird uns von zuständiger Seite geschrieben: Nach der von dem Finanzminister erlassenen vorläufigen Vollzugsanweisung hat der Schuldner der Hypotheken- oder sonstigen Darlehens-Zinsen an Sparkassen, Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherungs-Unternehmen, unter Staatsaufsicht stehende Hypotheken- und Schiffspfandbriefbanken, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, Kreditgenossenschaften sowie Banken oder Bankiers (sowohl dieselben ohne Steuerabzug zu zahlen. In allen übrigen Fällen, insbesondere bei also an Private gesicherten Hypotheken- und sonstigen Darlehens-Zinsen hat er die Steuer abzuführen, auch dann, wenn im einzelnen Fall der Gläubiger nach § 3 des Gesetzes von der Steuer befreit ist; diesem ist es vielmehr überlassen, nachträglich Erstattung der gezahlten Steuer zu verlangen. Zuständig für die Einzahlung der Steuern sind im hiesigen Bezirk bis zur Eröffnung der Finanzkasse in Wiesbaden — Post-Scheckkonto Frankfurt a. M. 6820 — also nicht die für die Zahlung der Einkommensteuer zuständigen Hebesstellen.

< **Elville, 3. Mai.** (Reinigtigter Stellen nachweis der kaufmännischen Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden, Geschäftsstelle, Luisenstraße 26.) Die Stellenvermittlungstätigkeit des kaufmännischen Vereins, Luisenstraße 26, erreicht im verflochtenen Monat gegenüber dem sonstigen Durchschnittsergebnis erhebliche höhere Ziffern. Hierzu tragen neben dem lebhaften Handelsverkehr, auch andere Umstände bei, wie die Errichtung neuer Firmen, Veränderungen zum Quartalswechsel usw. Es ist nicht anzunehmen, daß der rege Geschäftverkehr in diesem Umfang weiter anhält, da es schon an dem besonders gesuchten Teil des Personal, perfekten Stenotypisten und Stenotypistinnen, ziemlich mangelt. Jüngere Buchhalter und Buchhalterinnen mit guten praktischen Kenntnissen sind ebenfalls gesucht und ist das Angebot hierin gering. Hilfspersonal ist etwas reichlicher angebotener. Schwierigkeiten bietet allgemein die Unterbringung alterer Kaufleute, auch ist das Verhältnis geringe Angebot kaufmännischer Lehrlinge anhaltend und bei der Neuordnung der Tarifverhältnisse

im kaufmännischen Berufe nicht recht verständlich. Wenn diese Erscheinung andauern sollte, so wäre die Heranbildung eines ausreichenden kaufmännischen Nachwuchses sehr erschwert. Die Statistik für März ergibt folgendes: Übertrag aus dem Vormonat 220 Bewerber, neu gemeldet 63 Bewerber, zusammen 283 Bewerber. Offene Stellen 87, vermittelte Stellen 46. Lehrlinge waren gemeldet und aus dem Vormonat übertragen 14, offene Stellen 24, vermittelte Stellen 8. — Gesamtziffer der vermittelten Stellen 54.

× **Elville, 4. Mai.** Herr Stadtverordneter Heinrich Blattner und Frau begeben heute das Fest ihrer „Silbernen Hochzeit“. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, nach abermals 25 Jahre glücklicher Ehe das Fest der „Goldenen Hochzeit“ feiern zu können.

× **Elville, 3. Mai.** Eine Wende der Preisentwicklung? Berliner und andere führende Tageszeitungen kündigten vor einigen Tagen eine bevorstehende Wende der Preisentwicklung an, die darin zum Ausdruck kommen sollte, daß die gegenwärtigen Preise, wenn nicht einen Abbau, so doch zumindest eine Stabilisierung erfahren dürften. Volkswirtschaftler, die auf dem Boden der freien Wirtschaftsform, d. h. einer Verurteilung der gegenwärtigen Zwangswirtschaft, stehen, wollen diese Erscheinung damit begründen, daß die gegenwärtigen Preise für die Produkte der Zwangswirtschaft sich den Weltmarktpreisen zu nähern beginnen. Man mag nun zu dieser Frage stehen wie man will, so muß man doch einsehen, daß diese Prophezeiung leider verfehlt war. Denn schon zwei Tage nach Veröffentlichung dieser Tatsache begann unsere Valuta bereits wieder zu sinken und sie ist seitdem noch nicht wesentlich wieder gestiegen. Es hat somit wenig Zweck, in dieser Hinsicht die Anschauungen führender Tageszeitungen auch bei uns und auf dem flachen Lande zu verbreiten. Es heißt abwarten, wie die Dinge werden. Eins ist sicher: sollte wirklich ein Preisrückgang eintreten, so kann er sich nur so langsam entwickeln, daß wir erst nach Jahren fühlbare Vorteile davon haben werden.

— **Elville, 3. Mai.** Eine Änderung des Fahrplans ist mit dem 2. Mai in Kraft getreten. An hiesiger Station halten folgende Züge:

Richtung Wiesbaden:

SW 526 Wiesbaden - Frankfurt
W 637 „ „
SW 814 „ „
W 849 Mainz (Eriebwagen)
SW 1213 Wiesbaden - Frankfurt
W 1261 Mainz (Eriebwagen)
W 215 Wiesbaden (Anschluß n. Mainz)
SW 512 Wiesbaden (nur f. Zeitkarten)
SW 647 Wiesbaden
SW 934 Wiesbaden (Anschluß n. Mainz)
D 1014 Wiesbaden - Frankfurt

Richtung Niederlahnstein - Köln:

W 631 Eriebwagen v. Mainz
SW 796 Niederlahnstein - Köln
W 830 Eriebwagen v. Mainz
D 853 Köln
S 1006 Radesheim
SW 1241 Niederlahnstein - Köln
SW 241 Frankfurt - Radesheim
W 317 Eriebwagen v. Mainz
W 456 Wiesbaden - Radesheim
W 506 Eriebwagen v. Mainz
SW 637 Niederlahnstein
W 756 Frankfurt - Radesheim
SW 1046 Wiesbaden - Radesheim

Beide Schnellzüge verkehren auch Sonntags. Die mit „W“ bezeichneten Züge verkehren nur Werktags und die mit „SW“ bezeichneten Züge verkehren Sonn- und Werktags.

+ **Elville, 3. Mai.** (Begen weitere Verteuerung des Reisverkehrs.) Wegen die sofortige Verabschiedung der Staatsverträge über Übernahme auf das Reich erhob der Verband reisender Kaufleute Deutschlands bei der Nationalversammlung Einspruch, weil er von den Verträgen eine neue erhebliche Belastung des gesamten Verkehrs wahrens erwartet.

+ **Elville, 3. Mai.** (Keine Eisenpreis-erhöhung.) Der Reichswirtschaftsminister hat im Hinblick auf die Abschwächung der ausländischen Devisen, welche den Eisenwerken die Erzeugnisse aus dem Auslande wesentlich verbilligen, die Zustimmung zu einer Erhöhung der Eisenpreise verweigert; die Erhöhung war im Hinblick auf eine neue Verteuerung der Kohle beantragt worden.

+ **Elville, 2. Mai.** (Erleichterungen für den Versand von Textilien vom befestigten nach dem unbefestigten Gebiet.) Der Reichsbeauftragte für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr hat der Handelskammer Mitteilung über ein vereinfachtes Verfahren beim Versand von Textilwaren vom befestigten nach dem unbefestigten Gebiet zugehen lassen. Interessenten können Näheres von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden darüber erfahren.

* **Wiedereröffnung des Personenverkehrs auf dem Rhein.** Die Frage, ob für den Bezug von Kohlen die Personenschiffahrt auf dem Rhein reine Vergnügungsfahrt darstellt oder zur Entlastung der Eisenbahn dienen, hat, wie in der Hauptversammlung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein mitgeteilt wurde, die Generaldirektion West in Köln dahin entschieden, daß die Rhein-Dampfer zur Entlastung der Eisenbahn einzusetzen seien. Die Schiffahrtsgruppe in Köln-West hat die Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein aufgefordert, ihre Schiffe zum Personenverkehr zur Verfügung zu stellen. Auch der Reichskohlenkommissar hat die notwendigen Kohlen zugesagt, und so wird die genannte Gesellschaft in diesem Sommer zwischen Köln und Mainz regelmäßige Fahrten einrichten, allerdings nicht in dem früheren Umfang, denn ehemals ist ein Teil der Schiffe von dem Verband angefordert und so

der freien Verfügung entzogen, und zweitens sind die Unkosten zu groß, um die großen Schnelldampfer dem Dienste nutzbar zu machen.

△ **Frankfurt a. M., 29. April.** Das Sparen beginnt. Der Magistrat hat zahlreichen in den verschiedenen städtischen Ämtern beschäftigten Hilfsbeamten die Stellung gekündigt. Eine Versammlung der Hilfsbeamten ersuchte die Stadt um Zurücknahme der ausgesprochenen Kündigungen.

* **Eine interessante Entbindung.** Zu einem rheinischen Bahnhofs fiel der Nahrungsmittelpolizei die übermäßige Veleibtheit einer älteren Dame auf. Auf die Frage der Hermandat über die Ursache der Körperfülle kam die schärfste Antwort: „Ich bin guter Hoffnung. Wir sind es auch,“ sagten die Polizisten und ließen die Dame durch eine Hebamme diskret untersuchen. Ohne Geburtswehen wurde die Entbindung von — zehn Pfund Butter vorgenommen. Mutter und Butter befinden sich wohl.

* **Der Preisrückgang auf dem Häutemarkt.** Leipzig, 28. April. Die achte mitteldeutsche Zentralhäutaktion, die heute hier begonnen hat, ist stark besucht. Es herrscht rege Kauflust. Die Abgabegedote bewegen sich zwischen 15 und 16 Mark, sind also wesentlich niedriger, als bei der vorangegangenen Auktion, entsprechen aber den Erwartungen der Lederfabrikanten. Nach Ansicht von Fachleuten hat es den Anschein, als ob sich das Häutegeschäft auf diese Preisbasis einstellen wolle. Die Auktion nimmt ihren Fortgang. (In Kassel wurden bei der letzten Zentralaktion Gebote von 18 M. als ungenügend zurückgewiesen; der Preis von 16 M. bringt die Aussicht auf weiteren Rückgang der Lederpreise.

Die neuen Post-Gebühren.

Nach dem neuen Postgebührentarif, der am 6. Mai in Kraft tritt, beträgt die Gebühr

	20 Gramm	30 Pfg.
für die Postkarte	40 Pfg.	40 Pfg.
den Brief bis	über 20—250 Gramm	40 Pfg.
die Drucksache bis	50 Gramm	10 Pfg.
„ „ „	bis 100 Gramm	20 Pfg.
„ „ „	bis 250 Gramm	40 Pfg.
„ „ „	bis 500 Gramm	60 Pfg.
„ „ „	bis 1000 Gramm	80 Pfg.

Ferner werden die Fernspreckgebühren beträchtlich erhöht und in den großen Bezirken verdoppelt. Für jeden Hauptanschluß ist ein einmaliger Beitrag von 1000 M., für jeden Nebenanschluß von 200 M. zu hinterlegen. Diese Erhöhungen sollen am 1. Juli in Kraft treten. Der Ersatzhöchstbetrag für verloren gegangene Pakete ist auf 10 M. für das Pfund festgesetzt. Eine Erhöhung der Zeitungsgebühren tritt am 1. Oktober in Kraft.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Elville.

Mainzer Börse.

△ **Mainz, 30. April 1920.** Hafer und Futterrüben waren gegen die letzten Preise ziemlich unverändert. Nach Kleesaat war infolge der vorgeschrittenen Saison wenig Nachfrage, jedoch waren gute Qualitäten Luzerne noch gesucht. Die Geschäfte in Auslandswaren waren infolge der rückgängigen Valuta flau. Der Markt war recht gut besucht, insbesondere auch durch Vertreter der Häute-, Leder- und Schuh-Branchen.

Vereins-Nachrichten.

Cäcilien-Verein: Dienstag, den 4. Mai 1920. Pünktlich um 8 Uhr beginnt die Gesangsprobe für die Damen. Für die Herren 1/2 Stunde später. Es können Einzungen in die Reiskasse erfolgen. — Donnerstag, den 6. Mai 1920 pünktlich um 8 Uhr beginnt die letzte Probe für die Firmungsfester. Alles muß erscheinen.

Demokratische Partei: Donnerstag, den 6. Mai, abends 7.30 Uhr im kleinen Saale des „Hotel Reisenbach“: Mitglieder-Versammlung.

Kathol. Kaufm. Verein Oberrhein, Elville: Mittwoch, den 6. Mai 1920, abends 7^{1/2} Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal Gasthaus „Zur Eintracht“.

Gesangsverein „Niederkrantz“: Freitag Abend 8 Uhr Gesangsstunde. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Gestügel- u. Kautschuk-Verein Elville: Samstag, den 8. Mai, abends 7^{1/2} Uhr, im Vereinslokal „Zum Gutenberg“, Versammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Ortsgruppe für Kriegsgeschädigte, Kriegs-Teilnehmer und Kriegshinterbliebene: Freitag, den 7. Mai 1920, abends 7 Uhr: Versammlung bei Kamerad Desentaler Tannusstraße.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Kirschroter Krepp diente zur Herstellung des für kräftige junge Mädchen besonders vorteilhaften Kleides, dessen Garnitur in schwarzer Seide bestand. Die über den Kopf ziehende Bluse hat vorn einen tiefen Schlitz, den eine Spange zusammenhält. Die geschweifte Seidenpasse, die den Hals frei läßt, greift mit einer angeschnittenen Patte auf den langen Ärmel über, den ein Bündchen zusammenhält. Unter der Passe fallen die Blusenteile in Reihfalten herab. Der leichtere Rock hat eine glatte Vorder- und Hinterbahn, während die Seitenbahnen durch je zwei Bündchen besetzt sind. Zu diesem hübschen Kleide ist der Schnitt für die Bluse in 40, 42, 44, 46, 48, 52 cm halboberweite zu 1,25 M. und für den Rock in 96, 100, 104, 116 cm Hüftenweite zu 1,50 M. durch die Modenzentrale Dresden-N. 8 erhältlich.



Mod. 6820
Kraus mit
Schulterstulpe.

Kleine Zahnen

zu verkaufen.

Burgstraße Nr. 4.

Deutschnationale Volkspartei
Kreisverein Rheingau.
 Sonnabend den 8. Mai d. Js.,
 abends 8 Uhr,
große öffentliche Versammlung
 im „Hotel Reisenbach“ zu Eltville.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn **Eduard Martell** aus Frankfurt a. M. über:

„Die deutschnationale Volkspartei und die Gegenwartsfragen.“

2. Freie Aussprache.

Für das deutsche Bürgertum handelt es sich jetzt um **Sein oder Nichtsein**. Die bevorstehenden Wahlen bringen die Entscheidung. Darum bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Achtung!

Die Versammlung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen findet **nicht heute Dienstag**, sondern

Freitag abend 7 Uhr

statt.

Kamerad **Giesinger**, Gauleiter aus Frankfurt wird zum Vortrage erscheinen und werden die Mitglieder gebeten, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen für den verfloffenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektrizitätswerke
 Aktien-Gesellschaft
 Eltville.

Eltviller Bank

E. G. m. b. H.

Eltville

Ausführung aller bankmässigen
 Geschäfte.

Auskünfte über Effekten

und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Amtliches Börsenkursblatt liegt im
 - - Geschäftslokal offen. - -

Postscheckkonten: Köln Nr. 70800
 Frankfurt a. M. 451

Telefon Nr. 30.

Wegen Umstellung

einer

Chemischen Fabrik

in

Diebrich a. Rhein

Rheingaustr. 40/46

sind zu verkaufen:

Transmissionssteile

Lager

Wellen

Riemenscheiben

Leberrriemen

Mohrleitungen

für

Gas und Wasser

U. und Winkelleisen

Rundeisen

Rugeisen

Elektromotoren usw.

Verkaufstage:

Montag, Mittwoch und Freitag

von 9 bis 12 Uhr

11 11

Rheingaustr. 40/46, Diebrich a. Rh.

Deutsche Demokratische Partei
 Ortsgruppe Eltville.

Donnerstag, den 6. Mai,
 abends 1/8 Uhr.

im kleinen Saale des „Hotel Reisenbach“

Mitgliederversammlung.

Freunde der Partei sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Parteisekretärs **Lemmer** Wiesbaden über:

- a) Notwendigkeit demokratischer Politik,
- b) Ursachen und Lehren der November-Revolution für den Wiederaufbau,
- c) der Wiederaufbau auf demokratischer Grundlage, Voraussetzung für unseren nationalen Wiederaufstieg und für den inneren Frieden.

2. Wahl des Vorstandes.

3. Besprechung über Wahlagitator zur Nationalwahl.

Ortsgruppe Eltville.

Ia. Schwemmsteine

empfiehlt

Aug. Kopp I.,

Eltville,

Baumaterialien-Handlung.

Diebstahl,

Bruch, Fefage, Aufrubr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, Flug- u. Seewärts sowie Land-Transporte (Fuhre und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen und billigsten Prämien bei der Expeditionsfirma

Jacob BURG, Eltville a. Rh.,

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschrift: Expeditur Burg.

Vertreter für die Rheinschiffahrt, Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Brennholz

Buchen-Scheit- und -Knüppelholz

zu verkaufen.

Heinrich Karl Beyer,

Bärstadt.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen

2 Milliarden 580 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere Invaliditätsversicherung, Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die Mitversicherung ergänzender Witwenrente ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Nähere Auskunft bei:

Ph. Mohr, Eltville.

Wohnungs-Kationierung

Junges, ruhiges Ehepaar sucht

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Küche in ruhiger schöner Lage.

Angebote unter W. 3 20 an die Exped. ds. Bl.

Monatsmädchen

für täglich 1 Stunde vormittags

gefrucht.

Frau Ph. Mohr,

Schwalbacherstr. 36.

Stotternde

können sich in kurzer Zeit selbst von dem unfeligen Uebel befreien. Lassen Sie sich kostenlos die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von **L. Warncke, Hannover, Friesenstr. 33**, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutzlose Kurse und Nachahmungen der Warnckeschen Methode. Warncke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Herren-Kleidung.

Sacco-Anzüge

Mk. 220.—, 495.—, 800.—

Sacco-Anzüge Ersatz für Mass

Mk. 1200.—, 1500.—, 1900.—

Sport-Anzüge,

Outaway-Anzüge,

Hosen, Buxkin und Zwirn

Mk. 45.—, 90.—, 175.—

Hosen Ersatz für Mass

Mk. 200.—, 290.—, 420.—

Echte imprägnierte Münchener

Loden-Mäntel und **-Capes** für Herren u. Damen.

Dauernder Neuzugang bester u. feinsten Herren-Stoffe.

Massanfertigung und meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchg. 56.

**Tätiges
 Kleinmädchen**

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.

Näheres im Verlag ds. Bl.

Jüngeres, ordentl.

Mädchen

für kleinen Haushalt

sucht

Frau Schweigart,

Wiesbaden,

Emserstr. 43.

Junger Herr sucht in besserem Hause

Zimmer

mit Verpflegung.

Gest. Angebote unter W. 30 an die Exped. ds. Blattes.

2 gute Zimmeröfen,
 ein
 kleiner **Bügelofen**

zu verkaufen

Ranenthal,

Untergasse 2.

Gut erhaltene

Hobelbank

zu verkaufen

Schwalbacherstr. 1.

Ein schöner Herd

zu verkaufen

Petersweg 10.

Ein
3-teiliger Hasenstall

mit 5 Hasen, 150 Mark, zu verkaufen.

Schwalbacherstr. 12.

Auf dem Wege vom „Deutschen Haus“, Schwalbacherstr. nach der Friedrichstraße am

Samstag abend

ein goldener

Manichettentopf

verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein Klavier

zu mieten gesucht.

Zu erfragen im Verlag ds. Blattes.

**1 Buffet,
 1 Serviertisch
 und 6 Stühle**

sind wegen Mangels an Raum zu

Wiesbaden a. Rh.,

Bleichstraße 11,

zu verkaufen.

Besichtigungstermin vormittags

von 9-12 Uhr.

Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfindungen, Anregung zum Erfinden in uns. Broschüre m. Gutscheine über 20 Mark

umsonst.

Industrie- u. Handelsgesellschaft Leipzig, Windmühlenstr. 1-5.

1
 ist klar
 bewiesen,
jedes
 Inserat in diesem
 Blatte
wirkt!



**Schuhputz
 Erdal**

schwarz - gelb - braun - rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz